

Zweiter Titel für Anika Schroedter

Kreis Segeberg. Anika Schroedter ist ihrer Favoritinnenrolle bei den Landesmeisterschaften mit dem Luftgewehr freihändig gerecht geworden. Die Schützen des SV Roland Bad Bramstedt, vor wenigen Tagen bereits Landesmeisterin mit dem Kleinkalibergewehr aufgelegt, erzielte mit 388 Ringen das beste Ergebnis aller Klassen in dieser Disziplin. Jacqueline Steuck von der SSG Boostedt/Kummerfeld/Rickling/Trappenkamp schoss 387 Ringe und wurde Zweite. In der Mannschaftswertung gab es einen spannenden Zweikampf zwischen beiden Segeberger Vereinen. Die SSG wies wie der SV Roland zwar 1 153 Ringe nach 120 Schuss auf, nach Auswertung der letzten Serie aber hatte BooKuRiTra die Nase hauchdünn vorn und den Titel sicher.

Bei den Herren gab es einen weiteren Grund zum Jubeln für die SSG BooKuRiTra: Andy Scheff erzielte 387 Ringe und setzte sich somit vor seinem Vereinskameraden Jens Albertsen (383) an die Spitze. Die Teamwertung ging hier an die Lübecker Sportschützen, die sich mit 1 136 gegenüber 1 131 Ringen der Scheff-Truppe durchsetzten. Auch in der Mannschaftswertung der Seniorenklasse ging Rang zwei an die SSG, die mit 1 067 Ringen nur dem SV Malente (1 095) den Vortritt lassen mussten. Bei den Senioren B wurde BooKuRiTra-Schütze Peter Bogner (365) Vizelandesmeister hinter dem Handwitter Uwe Bahnsen, der 362 Ringe erzielte. dlf

Itzstedts Herren 50 behaupten Klasse

Itzstedt. Ihr Ziel vom Klaskenerhalt haben sie erreicht: Hans-Joachim Schroth, Thomas Hündersen, Udo Biester, Karsten Timmermann und Michael Harm bilden das Herren 50-Team des Itzstedter Tennisclubs, das erst in der vergangenen Saison in die Klasse aufgestiegen war. dlf

Gute Werbung in eigener Sache

Deutsche Minigolfmeisterschaften in Trappenkamp boten Sport auf Weltniveau - Bahnrekord 18 aufgestellt

Trappenkamp. Die 16. Deutschen Minigolfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse sind Geschichte. Auf den beiden Anlagen des TV Trappenkamp aus Eternit und Beton ermittelte die Elite des deutschen Minigolfs ihre Titelträger und machte dabei eine ungemein großartige Werbung für diese unterschätzte Sportart. Denn Minigolf kann ein beeindruckender Leistungssport und nicht nur Freizeit-Nebensache sein.

Von Christian Detlof

Ein großes Lob verteilte der Präsident des Deutschen Minigolfverbandes, Dr. Gerhard Zimmermann, an das Organisationsteam aus Schleswig-Holsteinischem Verband und TVT, aber auch an die Sportlerinnen und Sportler, die eine zum Teil sehr weite Reise nach Holstein auf sich genommen hatten, um ihre Besten zu ermitteln. Mehr als eine Woche lang hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Bedingungen vor Ort vertraut gemacht, die geeigneten Kautschuk- oder gar Acrylgasbälle für die jeweilige Bahn ausgewählt und den besten Abschlagpunkt ermittelt. Einen „Otto“, also mehr als erlaubte sechs Schläge pro

Bahn, lieferte niemand ab. Unter optimalen Witterungsbedingungen gab es Alles, was guten Sport ausmacht: Professionelle aber nie überhebliche Spieler, volle Konzentration aber auch Fröhlichkeit vor und nach dem Schlag, gesunden sportlichen Ehrgeiz ohne dabei verbissen zu sein und das stete Spiel auf Sieg, ohne dabei unfair aufzutreten.

Vor allem war den Minigolfern anzumerken, dass sie von Herzen gönnen können. So war der Gang von Alexander Geist zur Überreichung der Goldmedaille für die Deutsche Meisterschaft im Zählwettbewerb, in dem die 80 Männer und 20 Frauen die je 18 Eternit- und Betonbahnen bis zu sechs Mal zu überwin-



Groß war das Medieninteresse an den Deutschen Minigolf-Meisterschaften in Trappenkamp. Hier filmt der NDR Hamburg Gerrit Below vom MGC Olympia Kiel für eine Minigolf-Reportage. Foto dlf

den hatten, besonders laut. „Dem haben es nun wirklich alle gewünscht“, verriet Turniersprecher Walter Teupe. „Der war einfach endlich mal dran.“ Tatsächlich zählt Alexander Geist zur nationalen wenn nicht zur Weltspitze des Minigolf. Der Württemberger, der für den BGS Hardenberg-Pötter antritt, ist Nationalspieler. Aber: „Das hier war mein erster großer Titel“, so der 37-Jährige. „Ein tolles Gefühl ist das.“

Alexander Geist spielte von Beginn an um die Meisterschaft mit, lieferte besonders auf Eternit seinem hoch favorisierten Vereinskollegen und Weltmeister Harald Erlbruch ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um die Spitze des Feldes, in das sich auch noch der spätere Vizemeister Marcel Noack vom 1. MGC Mainz einschalten sollte. Mit drei Schlägen Vorsprung auf Noack setzte sich Geist (288 Schläge), der außerdem mit der einzigen 18-er Runde auf Eternit den Bahnrekord aufstellte, an die Spitze. Erlbruch (292) blieb um einen Schlag hinter Noack. Bei den Frauen siegte mit Antje Kalkbrenner

(315) eine Sportlerin des MGC Bad Salzuflen, Jasmin Astrid Uhl (MGC Olympia Kiel; 327) wurde Dritte hinter Jasmin Ehm (322) vom 1. MGC 1970 Göttingen.

Glück und ein noch größeres Konzentrationsvermögen gehörten zur zweiten nationalen Titelvergabe, dem Lochwettbewerb, für den die 32 besten Herren und 16 Damen des Zählwettbewerbs startberechtigt waren. Hier ging es im „Duell“ um den Sieg, es kam also auf jeden Schlag an. Das Favoritensterben setzte dann auch prompt beim Deutschen Meister Alexander Geist ein, der dem Zehnten des Zählwettbewerbs, Henning Weißmann (Göttingen) in der zweiten K.O.-Runde unterlag. Dafür schlugen nun, bei immer weiter steigenden Temperaturen und sich aufheizenden Bahnen, die Stunden des Harald Erlbruch, dem nicht beizukommen war. Im Finale schaltete er Lars Greifendorf (Mainz) aus und sicherte den Titel. Dritter wurden Franz Knöfler (1. BGC Singen), der im Zählwettbewerb gerade mal 30. geworden war. Der Titel im Feld der Frauen

ging nach Cuxhaven. Nicole Warnecke (MC „Möwe“) blieb die Ruhe selbst, ließ sich von keiner Fliege und keinem Windhauch irritieren und lochte am besten ein. Im spannenden Finale war es erneut die Kielerin Jasmin Astrid Uhl, die ihre Hand nach der Meisterschaft ausstreckte, aber das Nachsehen hatte. Dritte wurde Sabrina Lemke, ebenfalls vom MGC Olympia Kiel.

„Die Tage von Trappenkamp waren eine ausgezeichnete Werbung für unseren Sport und den TV Trappenkamp, der mit einem kleinen Team um Spartenleiter Jobst Petrina, aber mit viel Fleiß unseren Verband in der Durchführung unterstützt hat“, lobte Bernd Kunz, der Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Minigolfverbandes. Von Trappenkamp weg richten sich nun die Augen aller Minigolf-Enthusiasten nach Bad Münde. Dort werden vom 21. bis zum 24. August die Weltmeisterschaften ausgetragen - mit einigen Akteuren, die auch auf den TVT-Anlagen zu bestaunen waren.



Alexander Geist vom BGS Hardenberg-Pötter wurde in Trappenkamp Deutscher Meister der Allgemeinen Klasse. Foto dlf

Der Umbau des Landesturnierplatzes hat begonnen

270 000 Euro-Projekt
Allwetter-Sandplatz
wird nun verwirklicht

Von Christian Detlof

Die Kosten für die Maßnahme, die der in der Marienstraße in unmittelbarer Nähe zum Turnierplatz beheimatete Pferdesportverband Schleswig-Holstein (PSH) durchführt, sind auf 270 000 Euro angesetzt worden. Bereits im Frühjahr letzten Jahres hatte der damalige Innenminister und heutige Landtagspräsident Klaus Schlie einen Zuwendungsbescheid für Landesmittel über 100 000 Euro in Bad Segeberg persönlich vorbei gebracht. Die erste Aktion im Zuge der Umbaumaßnahmen verursachte allerdings einigen Wirbel: Im März fielen 23 Bäume auf dem Gelände der Kettensäge zum Opfer. Da die Baumfällarbeiten vor einer Information der Bevölkerung durchgeführt worden waren, entstand eine große Aufregung. Doch die Aktion war deshalb nötig, weil sie vor Beginn der Vogelbrutsaison stattfinden musste. Als Ausgleich werden im Zuge der Bautätigkeit 29 neue Bäume

an anderer Stelle gepflanzt. Bereits am Wochenende wurden die Vorarbeiten für den Platzumbau in Angriff genommen. Alfred Schwarzer, ehrenamtlicher Projektleiter des PSH, hatte sich mit einem Gehilfen der Beseitigung der „weichen Hindernisse“ angenommen. Eine grüne Hütte auf dem alten Springplatz, in deren Bereich sich bei Wettkämpfen stets die Parcours helfer aufhalten konnten, war in Null komma Nichts zerlegt. Auch die Umrandung aus Balken musste weichen, da der neue Platz über diese hinaus reichen wird. Der alte Dressur-Vorbereitungsplatz verschwindet. Wichtiger aber war Alfred Schwarzer, dass er mit dem Ausmessen des Platzes fertig sein wollte, damit eine Fachfirma sofort mit den Arbeiten loslegen kann.

Zubächst gilt es, den bisherigen festen Hindernissen auf dem Platz zu Leibe zu rücken. Die jeden Springreiter herausfordernde Mauer wird zwar nicht verschwinden, dafür aber ihren Standort wechseln müssen. Denn im von der historischen Tribüne aus betrachteten rechten Bereich des alten Springplatzes will man auf Allwettersand nur

mit mobilen Hindernissen arbeiten, da auf diesem auch Dressurwettbewerbe durchgeführt werden können. „Allerdings bleibt der Pagelplatz, der ein Stück unterhalb des Turnierplatzes zum Seeufer hin liegt, Dressurviereck Nummer eins“, betont Schwarzer. Links vom Sandplatz muss am bisherigen Rasen kaum etwas verändert werden. „Der in Aachen ist

auch nicht besser“, lobt Schwarzer. Ein „grüner Sprung“, also eine Hecke, und die Mauer werden dort feste Hindernisse bilden, um den Platz auch optisch attraktiv zu halten. Pulvermanns Grab allerdings ist aus der Mode gekommen und soll aufgefüllt und mit Rollrasen abgedeckt werden.

Rasen- und Sandplatz werden zukünftig von einem von

acht Linden gesäumten, 50 bis 75 Zentimeter hohen und 20 Meter breiten Wall getrennt. Ein idealer Ort für Zuschauer und Aussteller. „Wenn die Maßnahmen abgeschlossen sind, ist das Turniergelände fit für Europa“, bekräftigt Alfred Schwarzer, dass der Landesturnierplatz eine deutliche Aufwertung erfährt und neben dem Reiterbund Segeberg und Pferdesportverband

Schleswig-Holstein sowie der Fahrgemeinschaft Schleswig-Holstein/Hamburg auch für weitere Veranstalter attraktiv werden kann, etwa den Club der Springreiter. Dazu bedarf es allerdings auch einer Sanierung der altherwürdigen Tribüne, die aber ein gesondertes Bauprojekt darstellt.

Der Zeitplan zum Platzumbau ist eng gestrickt. Einige Großveranstaltungen nahen schon. So gastiert am 17. und 18. August das Landesbreitensportturnier in Bad Segeberg. Im Zeichen der Kuttschen steht das Fahrfest des Nordens (23. bis 25. August). Die offizielle Einweihung des neuen Platzes soll im Zuge des Landesturniers (13. bis 15. September) erfolgen, wenn der PSH auf dem neuen Gelände seine Landesmeister ermitteln wird. Näher liegende Projekte können aber auch verwirklicht werden. Das gilt insbesondere für die Mittelalterlichen Ritterspiele, die am 14. und 15. Juli auf dem Landesturnierplatz stattfinden werden. „Mit den Veranstaltern ist gesprochen worden und sie werden im Bereich des ehemaligen Bauerngartens keine Beeinträchtigung erleben“, sagt Alfred Schwarzer.



Beim Kreisturnier Mitte Juni übersprang Dirk Trepkau (RuFV Neuengörs) mit Francesco als einer der Letzten die jahrzehntelang an ihrem Platz befindliche Mauer auf dem Landesturnierplatz. Nach den nun beginnenden Umbaumaßnahmen soll sie einen neuen Standort erhalten. Foto lte